

- TOP 1 Organisatorisches, Protokoll und Tagesordnung
- TOP 2 Verfügungsfonds Osterbrook
- TOP 3 Aktuelle halbe Stunde
- TOP 4 Sonstiges

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)
 Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1: ORGANISATORISCHES, PROTOKOLL UND TAGESORDNUNG

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Der Beirat ist mit 8 Stimmen und im Verlauf von TOP 3 mit 9 Stimmen **beschlussfähig**.

Die **Tagesordnung** wird einstimmig angenommen.

Protokollnotiz zur Sitzung vom 27.11.2025 (TOP 4 „Perspektive BOOT e.V.“)

Herr Malzkorn weist im Rahmen der Beschlussfassung des Protokolls darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Sitzung am 27.11.2025 kein finaler Vertragsentwurf vorgelegen habe und ein Passus zum Lärmschutz noch nicht abgestimmt gewesen sei.

Das **Protokoll** der Sitzung vom 27. November 2025 wird inklusive der oben genannten Protokollnotiz verabschiedet.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltungen |
|-----------------|----|------|--------------|
| Quartiersbeirat | 8 | 0 | 0 |
| davon Politik | 0 | 0 | 0 |

TOP 2: VERFÜGUNGSFONDS

Mittel für 2026 insgesamt: 5.387,04 Euro

2026 bereits bewilligt: 0,- Euro

2026 abgerechnet: 0,- Euro

Restmittel 2026: 5.387,04 Euro

Antrag 1/26: OBC-Cup

Antragsteller: SC Hamm e.V.

Voraussichtliche Gesamtkosten: 2.027,50 Euro

Eigenmittel: 600,- Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 1.400,- Euro

Der SC Hamm 02 e.V. beantragt Mittel aus dem Verfügungsfonds für die Durchführung des „OBC-Cup 2026“. Das eintägige Fußballjugendturnier soll zu Pfingsten 2026 stattfinden. Erwartet werden rund 245 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 14 Jahren aus unterschiedlichen Jahrgängen.

Das Turnier ist öffentlich und für Besucherinnen und Besucher kostenlos zugänglich. Neben den Spielen sind eine Tombola sowie gastronomische Angebote (Getränke, Grill, Waffeln und Brötchen) vorgesehen. Die Organisation und Durchführung erfolgen vollständig ehrenamtlich durch Engagierte sowie Familien der Spielerinnen und Spieler. Zusätzlich sollen freie Flächen für informelles Spielen zur Verfügung stehen.

Der Verein betont die lange Tradition des Turniers und dessen besondere Bedeutung für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Osterbrook. Es handele sich um eine der wenigen öffentlich zugänglichen und kostenfreien Sportveranstaltungen mit engem Bezug zum Quartier.

Der größte Kostenanteil entfällt auf Pokale (600 €) und Medaillen (857,50 €). Weitere Kostenpositionen betreffen Schiedsrichter (270 €), Lose für die Tombola (75 €), Zutaten für Waffeln (75 €) sowie Verpflegung für das Organisationsteam (150 €).

Diskussion

In der anschließenden Diskussion wird insbesondere die Kostenstruktur thematisiert. Mehrere Mitglieder weisen darauf hin, dass ein erheblicher Anteil der beantragten Mittel auf Pokale und Medaillen entfällt. Bereits bei der Förderung des Turniers im Jahr 2023 sei diese Position kritisch diskutiert worden.

Es werden folgende Punkte erörtert:

- Die Gewinne der Tombola werden als vereinsinterne Streuartikel beschrieben.
- Die Höhe der Einnahmen aus dem Losverkauf sowie eine mögliche Refinanzierung einzelner Kostenpositionen konnten in der Sitzung nicht abschließend dargestellt werden.
- Die hohe Anzahl an Pokalen erklären sich die Teilnehmenden durch die Teilnahme verschiedener Alters- und Leistungsklassen sowie der Teilnahme externer Mannschaften.
- Es wird die Frage gestellt, ob zusätzlich Urkunden oder andere Formen der Auszeichnung vorgesehen sind.
- Das Turnier selbst wird als etablierte und identitätsstiftende Veranstaltung für das Quartier ausdrücklich gewürdigt. Die ehrenamtliche Organisation sowie die hohe Beteiligung von Kindern und Jugendlichen finden breite Anerkennung.
- Grundsätzlich wird dem Antrag positiv begegnet. Aufgrund offener Fragen zur Kostenstruktur beschließt der Beirat jedoch, die Entscheidung zu vertagen.

Weiteres Vorgehen

Die Geschäftsführung übermittelt die offenen Fragen schriftlich an den Antragsteller. Nach Eingang der Antworten werden diese an die Beiratsmitglieder weitergeleitet. Die Mitglieder haben anschließend eine Woche Zeit, ggf. weitere Rückfragen zu stellen. Sollten weitere Fragen gestellt werden, erhält der Antragsteller eine Frist von einer Woche zur Beantwortung.

Sobald keine offenen Fragen mehr bestehen, erfolgt die Abstimmung im E-Mail-Umlaufverfahren. Die stimmberechtigten Mitglieder teilen innerhalb einer Woche mit, ob sie dem Antrag zustimmen, ihn ablehnen oder sich enthalten. Anschließend werden die Beiratsmitglieder sowie der Antragsteller über das Ergebnis informiert.

TOP 3: AKTUELLE HALBE STUNDE

- **Mittelinsel am Zebrastreifen Braune Brücke Richtung Tierheim**

An der Querungsstelle an der Braunen Brücke in Richtung Tierheim ist die Fahrbahn so breit, dass dort teilweise drei Fahrzeuge nebeneinander fahren können. Häufig überholen Fahrzeuge wartende Autos, was für zu Fuß Gehende ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.

Die Straßenverkehrsbehörde hatte die Einrichtung einer Mittelinsel angeordnet; die Umsetzung liegt beim Bezirk Hamburg-Mitte. Eine Prüfung hat ergeben, dass eine dauerhafte bauliche Umsetzung nach aktueller Einschätzung Kosten in Höhe eines mittleren fünfstelligen Betrags verursachen würde. Entsprechende Mittel stehen kurzfristig nicht zur Verfügung. Auf eine provisorische Lösung mit Kunststoffelementen soll verzichtet werden, da diese erfahrungsgemäß schnell beschädigt werden.

Im Zuge der weiteren Abstimmung wurde festgestellt, dass der Knotenpunkt im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung des Sportzentrums ggf. ohnehin neugestaltet werden muss. Die Einrichtung einer Mittelinsel soll daher perspektivisch im Rahmen dieser Maßnahme berücksichtigt werden.

- **Parksituation Schulbus-Haltestelle Diagonalstraße**

An der Haltestelle Diagonalstraße steigen morgens und mittags jeweils rund 10 bis 15 Kinder ein bzw. aus, die von oder zur Osterbrookschule beziehungsweise zu weiterführenden Schulen fahren. Durch parkende Fahrzeuge ist die Verkehrssituation teilweise unübersichtlich, was insbesondere für Kinder ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Das Anliegen wurde an die VHH weitergegeben. Eine Prüfung hat ergeben, dass eine höhere Taktung der Busse derzeit nicht vorgesehen und aus Sicht der VHH nicht erforderlich ist. Auch eine bauliche Veränderung der Haltestellensituation ist aktuell nicht geplant.

Im Zuge der Einrichtung des Sport- und Quartierszentrums am Aschberg könnten sich perspektivisch Veränderungen ergeben, sowohl hinsichtlich der Taktung als auch der Gestaltung der Haltestelle. Bis dahin wird die Polizei die Situation verstärkt kontrollieren.

- **Lüftungsanlage / Grundrauschen:**

Anfang Oktober 2025 fand ein Ortstermin mit der betroffenen Firma, der zuständigen Lärmmessstelle sowie der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) statt. Dabei wurde auf einem Hallendach eine mögliche Geräuschquelle im Bereich von etwa 300 Hz identifiziert. Seitens der BUKEA wurde mitgeteilt, dass bis Ende 2025 eine technische Anpassung der Abluftanlage vorgesehen sei, um die Geräuschbelastung zu reduzieren.

Der Vertreter der Verwaltung berichtet ergänzend von einem Telefonat mit der zuständigen Sachbearbeiterin der BUKEA. Demnach habe die Firma inzwischen mit den Umbauarbeiten an der Abluftanlage begonnen. Die Arbeiten mussten witterungsbedingt vorübergehend ruhen, da die Dachhaut vereist war. Es wird davon ausgegangen, dass die Maßnahmen bei geeigneten Witterungsbedingungen fortgesetzt werden.

- **Baumaßnahme Hammer Deich**

Aus dem Beirat wird nach dem Hintergrund der derzeitigen Sperrung des Hammer Deichs gefragt. Nach Ankündigung soll die Sperrung von Januar bis Juli andauern; zudem sind auch weitere angrenzende Straßen betroffen.

Ein Teilnehmer vermutet, dass es sich um eine umfassende Ertüchtigung der Kanalisation handelt, die in einem größeren Abschnitt zusammenhängend durchgeführt wird. Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass eine entsprechende Maßnahme bereits vor einigen Jahren für die Süderstraße angekündigt worden sei. Aus dem Kreis der Anwohnenden wird ergänzend angemerkt, dass möglicherweise auch Stromleitungen erneuert werden.

Ein offizieller Sachstand liegt in der Sitzung nicht vor.

- **Haltestellensituation Buslinie 12 (Bereich vor dem Autohändler / Kreuzung Ausschläger Weg / Verkehrsamt)**

Eine Anwohnerin weist auf die Situation an der Haltestelle der Buslinie 12 im Bereich vor dem Autohändler an der Kreuzung Ausschläger Weg / Verkehrsamt hin. Dort befindet sich kein Wartehäuschen. Die Haltestelle sei starkem Wind und Witterung ausgesetzt; insbesondere bei Regen und im Winter entstehe eine unangenehme Wartesituation. Auch im Sommer fehle es an Schatten und Hitzeschutz.

Es wird die Frage gestellt, ob die Aufstellung eines Wartehäuschens möglich sei.

Der Beiratsvorsitzende weist darauf hin, dass die Vergabe der Bushaltestellen (einschließlich Werberechte) seitens der Stadt Hamburg in regelmäßigen Abständen – etwa alle 10 bis 12 Jahre – neu ausgeschrieben werde. Seines Wissens stehe eine Neuausschreibung bald bevor. Vor diesem Hintergrund könnte der Zeitpunkt günstig sein, um das Anliegen bei den zuständigen Stellen zu platzieren.

Der Beirat beschließt, eine Empfehlung an den Regionalausschuss auszusprechen mit der Bitte um Weiterleitung an die zuständigen Fachbehörden.

Empfehlung 1/26 des Quartiersbeirats Osterbrook

Der Quartiersbeirat Osterbrook empfiehlt dem Regionalausschuss Hamm / Borgfelde / Horn, die zuständigen Stellen prüfen zu lassen, ob an der Haltestelle der Buslinie 12 im Bereich Ausschläger Weg / Verkehrsamt (Höhe Autohändler) ein Wartehäuschen errichtet werden kann.

Die Haltestelle verfügt derzeit über keinen Witterungsschutz. Aufgrund der exponierten Lage besteht vor allem im Winter eine erhebliche Belastung durch Wind und Niederschlag; zudem fehlt im Sommer ein ausreichender Sonnenschutz. Der Quartiersbeirat sieht hier Verbesserungsbedarf für Fahrgäste.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Neuausschreibung der Bushaltestellen bittet der Beirat darum zeitnah zu prüfen, ob die Errichtung eines Wartehäuschens im Rahmen der laufenden Planungen berücksichtigt werden kann.

Der Beirat stimmt der Empfehlung zu.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltungen |
|-----------------|----|------|--------------|
| Meinungsbild | 26 | 0 | 0 |
| Quartiersbeirat | 9 | 0 | 0 |
| davon Politik | 1 | 0 | 0 |

- **Busgröße und Taktung der Linie 12 (stadteinwärts, morgens 7 bis 9 Uhr)**

Eine Anwohnerin spricht die Situation in der Buslinie 12 stadteinwärts in den morgendlichen Stoßzeiten (ca. 7 bis 9 Uhr) an. Nach ihrer Schilderung ist das Platzangebot in diesem Zeitraum regelmäßig ausgeschöpft; die Busse seien stark ausgelastet. Insbesondere bei abrupten Bremsmanövern entstünden aus ihrer Sicht gefährliche Situationen durch Enge und fehlende Bewegungsfreiheit.

Als mögliche Ursachen werden unter anderem eine gestiegene Zahl von Hotels und Touristen im Umfeld sowie eine gleichbleibend hohe Zahl von Pendlerinnen und Pendlern sowie Schülerinnen und Schülern zu Schulbeginn genannt. Zudem nutzen auch mobilitätseingeschränkte Personen, überwiegend Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft in der Friesenstraße,

die Buslinie. Beim Einstieg mit Rollstuhl ist das Auslegen einer Rampe erforderlich, was zusätzliche Zeit in Anspruch nimmt. Insgesamt wird die Situation als für Fahrgäste wie auch für das Fahrpersonal belastend beschrieben.

Der Beiratsvorsitzende weist darauf hin, dass der stadteinwärtige Takt bislang nicht verdichtet worden sei.

Die Vertreterin der bfgf kündigt an, das Gespräch mit der Leitung der Unterkunft in der Friesenstraße zu suchen, um auf die geschilderte Situation hinzuweisen.

Der Beirat beschließt, eine Empfehlung an den Regionalausschuss auszusprechen mit der Bitte um Weiterleitung an die zuständigen Stellen.

Empfehlung 2/26 des Quartiersbeirats Osterbrook

Der Quartiersbeirat Osterbrook empfiehlt dem Regionalausschuss Hamm / Borgfelde / Horn, die zuständigen Stellen prüfen zu lassen, ob die Kapazitäten der Buslinie 12 stadteinwärts in den morgendlichen Hauptverkehrszeiten (ca. 7 bis 9 Uhr) angepasst werden können.

Nach übereinstimmenden Schilderungen aus der Nachbarschaft sind die Busse in diesem Zeitraum regelmäßig sehr stark ausgelastet. Insbesondere im Berufs- und Schülerverkehr kommt es zu extrem beengten Verhältnissen, die von Fahrgästen als unangenehm und teilweise sicherheitsrelevant empfunden werden, etwa bei abrupten Bremsmanövern.

Als Gründe für die hohe Auslastung werden unter anderem eine gestiegene Zahl an Hotels und touristischen Nutzungen im Umfeld, eine weiterhin hohe Zahl von Pendlerinnen und Pendlern sowie von Schülerinnen und Schülern zu Schulbeginn sowie die Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen (überwiegend Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft Friesenstraße) genannt. Insgesamt wird die Situation als für Fahrgäste wie auch für das Fahrpersonal sehr belastend beschrieben.

Der Quartiersbeirat bittet daher um Prüfung,

- ob eine Taktverdichtung in den Hauptverkehrszeiten möglich ist und / oder
- ob in diesem Zeitraum größere Fahrzeuge (z. B. Gelenkbusse) eingesetzt werden können.

Ziel ist eine spürbare Entlastung der Situation und eine Verbesserung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Personennahverkehr für alle Fahrgäste.

Der Beirat stimmt der Empfehlung zu.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltungen |
|------------------------|-----------|-------------|---------------------|
| Meinungsbild | 26 | 0 | 0 |
| Quartiersbeirat | 9 | 0 | 0 |
| davon Politik | 1 | 0 | 0 |

- **Bauprojekt am Schadesweg**

Eine Anwohnerin fragt, warum auf dem Grundstück Schadesweg / Ecke Süderstraße gegenüber von Tchibo gebaut werden dürfe, während das Projekt der Osterbrook-Höfe bislang nicht umgesetzt werden könne.

Durch einige Teilnehmende wird ausgeführt, dass für das Grundstück gegenüber von Tchibo ein bestehender Bebauungsplan gilt. Auf dieser Grundlage ist es planungsrechtlich zulässig, ein bestehendes Wohngebäude durch ein neues Wohngebäude zu ersetzen. Die planungsrechtliche Situation unterscheidet sich damit von anderen Vorhaben im Quartier.

Nachtrag Bezirksamt Hamburg-Mitte:

Die Geruchsausbreitung wird neben der vorhandenen / umgebenden Bebauung, die abschirmend wirken kann (Gebäude können den Windfluss verändern, Geruchsfahnen umleiten oder stauen), auch durch die meteorologischen Verhältnisse vor Ort maßgeblich beeinflusst. Die durchgeführten Geruchsausbreitungsuntersuchungen haben gezeigt, dass sich die Gerüche hauptsächlich in Richtung Nord / Nordost und damit hauptsächlich in Richtung des B-Plan-Gebiets Hamm 3 ausbreiten. Die Ecke Schadesweg / Süderstraße liegt hingegen in einem immissionsschutzrechtlich unbedenklichen Bereich. Zudem handelt es sich um eine Lückenschlussbebauung im Bestand, wo unter bestimmten Voraussetzungen weniger strengere Maßstäbe angesetzt werden können.

Es wird vereinbart, dass Frau Rohlwing beim Bauvorhaben Schadesweg (Emporium) nach dem aktuellen Sachstand nachfragen wird.

• Aktueller Stand Osterbrook-Höfe

Eine Anwohnerin erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Projekts „Osterbrook-Höfe“. Sie äußert Kritik an der geplanten Dichte sowie an der vorgesehenen Gebäudehöhe und fragt, ob noch Einfluss auf die Planung – insbesondere hinsichtlich möglicher Hochhäuser – genommen werden könne.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich das Vorhaben aufgrund der bekannten Geruchsproblematik derzeit kein konkreter Zeithorizont benannt werden kann. Es wird weiterhin eine mit dem Unternehmen einvernehmliche Lösung zur Geruchsminderung angestrebt.

Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass im Rahmen des späteren Bebauungsplanverfahrens eine Öffentliche Plandiskussion stattfinden werde. In diesem Verfahren besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Hinweise und Anregungen einzubringen.

Ergänzend wird daran erinnert, dass das Vorhaben u.a. bereits 2019 im Beirat ausführlich vorgestellt wurde und es im Vorfeld einen Workshop mit Beteiligung von Anwohnenden gegeben habe, bei dem Wünsche und Anregungen geäußert werden konnten.

Im weiteren Austausch wird deutlich, dass der überwiegende Teil der Anwesenden sowie der Beirat grundsätzlich hinter dem Vorhaben stehen und die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Quartier befürworten. Zugleich werden einzelne Bedenken hinsichtlich möglicher zusätzlicher Belastungen, unter anderem durch eine intensivere Nutzung der Wasserflächen, geäußert.

Mehrere Wortmeldungen verweisen darauf, dass zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner auch positive Effekte mit sich bringen könnten, etwa für die Nahversorgung oder ärztliche Angebote. Auf die Frage, wie die Versorgung zukünftiger Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt werden solle, wird ausgeführt, dass entsprechende Nutzungen im Rahmen der Planung mitgedacht würden.

• Kiosk / Backshop Süderstraße

Eine Teilnehmerin informiert darüber, dass der Kiosk bzw. Backshop in der Süderstraße einen neuen Betreiber erhalten hat. Der Betreiberwechsel soll voraussichtlich bereits zum 1. März erfolgen. Zudem wird mitgeteilt, dass die DHL-Services an diesem Standort wieder angeboten werden sollen.

• Bauprojekt des Kirchenkreises (ehemaliger Standort Dankeskirche)

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass sich das Bauprojekt des Kirchenkreises am ehemaligen Standort der Dankeskirche weiterhin in Planung befindet. Die Planungen befänden sich nach seiner Kenntnis in der Endphase.

• BOOT e.V.

Der BOOT e.V. informiert über den bevorstehenden Saisonbeginn am 26. März 2026, vorbehaltlich geeigneter Witterungsbedingungen. Das Programm für die Saison 2026 sei insgesamt gut geplant und strukturiert.

Der Verein wird erneut am Architektursommer teilnehmen. Zudem sind offene Kanutouren vorgesehen. Weitere Informationen sind auf der Website des Vereins abrufbar (www.boot-in-hamburg.de).

- **Sportgelände / neue Kunstrasenplätze**

Ein Beiratsmitglied fragt, ob die Toilettenanlagen am neuen Sportplatz bereits nutzbar seien. Der anwesende Vertreter des SC Hamm kann hierzu keine Auskunft geben.

Auf die Frage nach dem weiteren zeitlichen Ablauf am Sportgelände erläutert der Vertreter der Verwaltung, dass Toiletten und Umkleiden grundsätzlich durch eine Containerlösung vor Ort vorgesehen sind.

Frau Rohlwing sagt zu, den aktuellen Stand hierzu beim SC Hamm zu erfragen zu erfragen.

Nachtrag der Geschäftsführung:

Derzeit findet auf den Plätzen ausschließlich Trainingsbetrieb statt; ein Spielbetrieb wurde noch nicht aufgenommen. Bis auf die Gerätecontainer für Trainingsutensilien und den Platzwart sind alle Funktionscontainer montiert. Der noch fehlende Wasseranschluss soll kurzfristig hergestellt werden.

TOP 4: SONSTIGES

- **Hinweis: Woche „Alter und Digitalisierung“**

Ein Beiratsmitglied weist auf die Aktionswoche „Alter und Digitalisierung“ vom 16. bis 22. März hin. In diesem Rahmen finden zahlreiche kostenlose Veranstaltungen statt. Weitere Informationen sind unter <https://hamburg.ingelogg.net> abrufbar.

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sina Rohlwing und Mone Böcker

Tel.: 040 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

mail@tollerort-hamburg.de | www.tollerort-hamburg.de